

## „Zum Einfluss von Praxisphasen auf Überzeugungen Lehramtsstudierender zu Intelligenz und Begabung“ von Andrea Mühlig

Betreuerin: Prof. Dr. Barbara Moschner, Empirische Lehr-Lernforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Neben unterschiedlichen Facetten des beruflichen Wissens und motivationalen Merkmalen wird auch den (berufsbezogenen) Überzeugungen (beliefs) von (angehenden) Lehrkräften eine bedeutsame Rolle für Ausbildung und Berufshandeln zugeschrieben (Reusser, Pauli, & Elmer, 2011). So können etwa Überzeugungen zur Veränderbarkeit von Personenmerkmalen wie Intelligenz und Begabung über die Lehrkraftzielorientierung und dem damit verbundenen unterrichtlichen Handeln der Lehrkräfte einen moderierenden Einfluss auf das Verhalten von Schülerinnen und Schülern in Lern- und Leistungssituationen haben (Dweck, 2000). Es ist anzunehmen, dass diese Überzeugungen mit epistemischen Überzeugungen und Überzeugungen zu Unterrichtsprozessen vernetzt sind.

Ein zur Reflexion und Entwicklung dieser tendenziell stabilen mentalen Strukturen geeigneter Rahmen wird in schulischen Praxisphasen gesehen. Dabei sollen Studierende professionsbezogene Theorien und Überzeugungen an der Schulwirklichkeit überprüfen können. Vor allem im deutschsprachigen Raum fehlen längsschnittlich angelegte Untersuchungen, die Entwicklungsprozesse von Überzeugungen in den Blick nehmen (Bach, Besa, & Arnold, 2014). Vor diesem Hintergrund ist zu fragen, (1) welche Überzeugungen Lehramtsstudierende zu persönlichkeitsbezogenen Merkmalen wie Intelligenz und Begabung haben und (2) ob eine schulische Praxisphase Einfluss auf diese Überzeugungen hat.

In die Untersuchung einbezogen werden etwa 390 Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen und Studienabschlüsse im vierten Bachelorsemester an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die im Sommersemester 2014 das Allgemeine Schulpraktikum (ASP) als Blockpraktikum im Umfang von sechs Wochen absolvieren. Daten werden zunächst im Laufe der Vorbereitungsseminare und dann nach der schulischen Praxisphase erhoben. Dabei kommt ein Fragebogen zum Einsatz, der etablierte Skalen zur Persönlichkeit, zu Selbstwirksamkeitserwartungen, zu epistemischen Überzeugungen zur Lernfähigkeit, zu Überzeugungen zu Unterricht sowie eine adaptierte Version der „Theories of Intelligence Scale“ (Dweck, 2000) enthält. Im Anschluss werden mit einigen Studierenden (N≈15) zusätzlich episodische Interviews geführt, die das semantisch-begriffliche Verständnis zu den Konstrukten Intelligenz und Begabung erfassen und über Erzählaufforderungen den Zugang zu für die Forschungsfragen relevanten Erfahrungen der Studierenden während der schulischen Praxisphase ermöglichen. Die Auswertung der so gewonnenen Daten erfolgt mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010).

Mit dem Mixed-Methods-Ansatz begegnet die Studie der teilweise schwierigen Zugänglichkeit von Überzeugungen. Eine wechselseitige Ergänzung der Befunde soll sowohl eine typenbildende Auswertung der Daten als auch die Analyse intraindividuelle Entwicklungsprozesse der Überzeugungen im Zuge der Praxisphase ermöglichen.

### Literatur

- Bach, A., Besa, K.-S., & Arnold, K.-H. (2014). Bedingungen von Lernprozessen in Schulpraktika. Ergebnisse aus dem Projekt ESIS. In K.-H. Arnold, A. Gröschner, & T. Hascher (Eds.), *Schulpraktika in der Lehrerbildung. Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte* (pp. 165–182). Münster, New York: Waxmann.
- Dweck, C. S. (2000). *Self-theories: Their role in motivation, personality, and development*. Philadelphia, PA: Psychology Press.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11., aktual., überarb. Aufl.). Beltz Pädagogik. Weinheim: Beltz.
- Reusser, K., Pauli, C., & Elmer, A. (2011). Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern. In E. Terhart, H. Bennewitz, & M. Rothland (Eds.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (pp. 478–496). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.